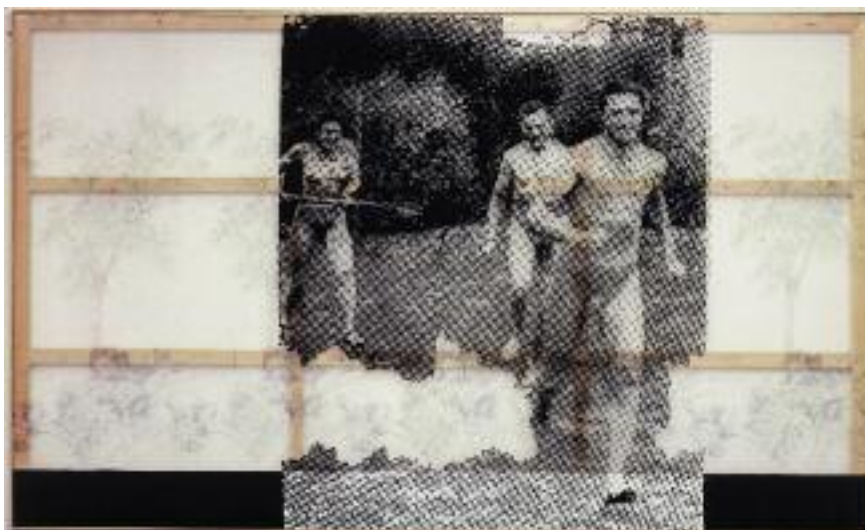


SIGMAR POLKE

Uns verband neben der Hinwendung zur Kunst auch der Geburtsort im niederschlesischen Oels, selbst wenn Sigmar Polke dort drei Jahre früher geboren wurde und es ihm schon früh gelang, weltweit Anerkennung als zeitgenössischer Künstler zu finden. Der KUNST-KOMPASS als Rangliste der 100 wichtigsten Kunschtchaffenden der Gegenwart setzte ihn in den 90-er Jahren sogar auf Platz 1 vor Richter, Baselitz, Nauman, Schnabel, Palladino und Clemente.

Seine künstlerische Karriere begann Polke in Düsseldorf als Glasmaler, gründete mit Gerhard Richter Anfang der 60-er Jahre die Vereinigung Kapitalistischer Realismus, die es sich zur Aufgabe machte, die neuen Konsumgewohnheiten der kriegsgeschädigten Deutschen bildlich zu ironisieren.

Richter und Polke wurden häufig in einem Atemzug genannt.



Hüter der Schwelle, Mischtechnik auf Stoff, 300 x 500 cm, 2003

Sie verfolgten einige Jahre ähnliche Ziele. In den durchwegs virtuos gemalten Bildern Polkes, seinen photographischen und filmischen Aufnahmen vermischten sich allerdings wesentlich deutlicher als bei Richter die Ausformungen der verschiedenen Bildwelten mit den Bezügen zur

früheren rheinischen Dada-Bewegung und bildeten häufig ein geschichtenerzählendes Ganzes.

Polke war universell, revolutionär und visionär. Der Betrachter seiner Bilder wird dadurch zu einem Abenteurer, verfangt sich in einem Kosmos niegesehener Farben und Formen, deren Inhalte es zu entschlüsseln gilt.

Auch die Pop-Art von Roy Lichtenstein und Robert Rauschenberg inspirierte Polke. Er vergrößerte die Rasterpunkte ins Gigantische, experimentierte später mit neuen Stoffen, bearbeitete durchsichtige Folien mit transluziden Materialien, unterlegt durch chemische Substanzen, und begann damit auf klassische Bildträger zu verzichten.

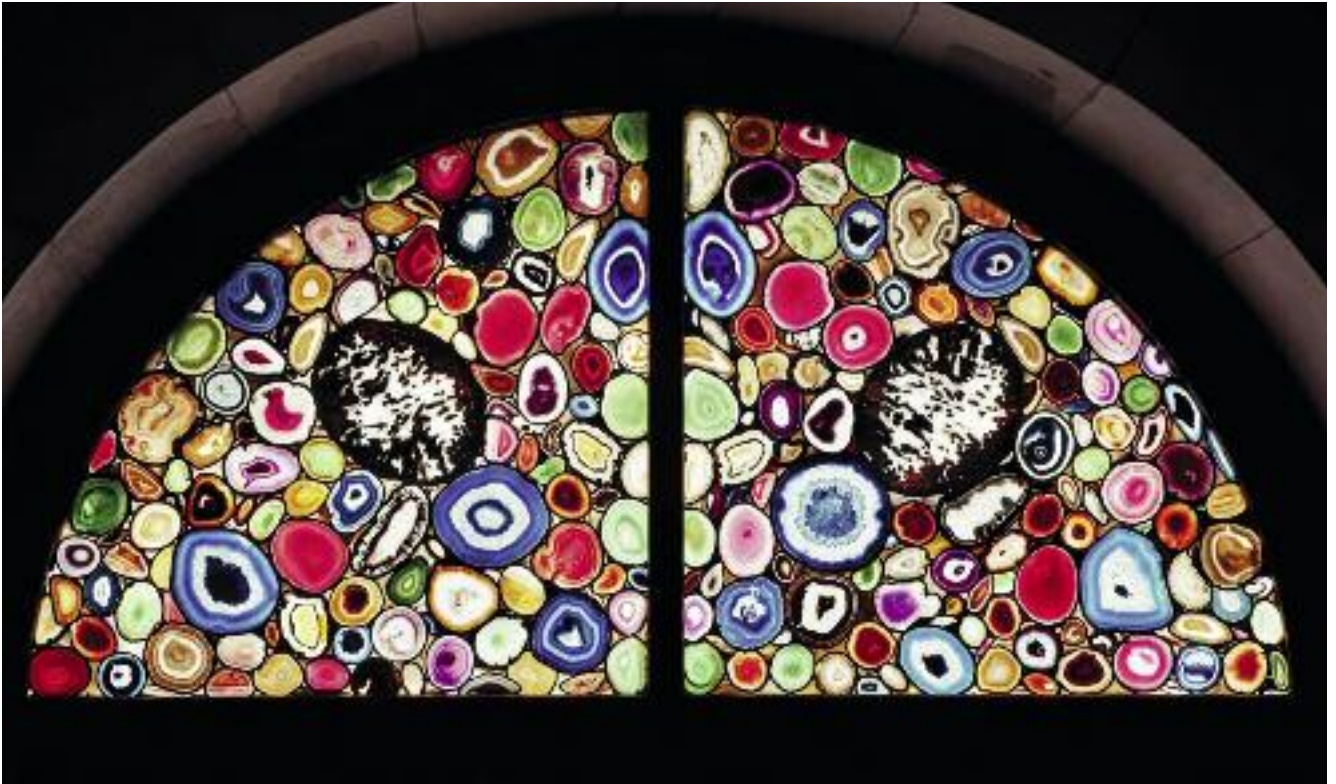
Als Sigmar Polke im Juni 2010 in seiner Kölner Wohnung einem längeren Krebsleiden erlag, war er gerade 69 Jahre alt, hatte seit langem die



Primavera, Mischtechnik auf Stoff, 300 x 500 cm, 2003



Strahlen Sehen, Mischtechnik auf Stoff, 142 x 124 cm, 2007



Kirchenfenster aus dem Grossmünster Zürich



Malerei nachhaltig geprägt und zu entscheidenden Veränderungen beigetragen.

Er galt als witzig, unangepasst, war ein Spötter, und seine manchmal gewollt schlechten Manieren machten ihn bis zu seinem Lebensende zu einem unkonformen, nicht staatstragenden Kommentator unserer Gesellschaft, den allerdings heute schon sehr viele vermissen, der aber weiterlebt durch seine Bildwelten in nahezu allen wichtigen Sammlungen und Museen der zeitgenössischen Kunst rund um den Globus.

Harald Szeemann entdeckte den Unangepassten bereits 1972 und lud ihn zur Documenta ein für den Abschnitt „Individuelle Mythologien“. Das Lenbachhaus in München zeigte bereits ein Jahr später seine Werke einer breiten Öffentlichkeit. In





O.T., Lens Painting, 2007



O.T., Lens Painting, 2007



Ein Konflikt liegt bereits lange zurück, Mischtechnik auf Stoff, 80 x 100 cm, 2007

der Folge stellte Polke in vielen großen Museen weltweit aus – vom Moderna Museet in Stockholm, über das Museum Ludwig in Köln, das Stedelijk-Museum in Amsterdam, ebenso wie das Centre George Pompidou, bis hin zum Martin Gropius-Bau. 1986 wurde Polke mit dem großen Preis für Malerei – dem Goldenen Löwen – auf der Biennale in Venedig ausgezeichnet. Er erhielt den Praemium Imperiale in Tokio



Hommage an den Fliegenpilz: „Munieltnam netorruptup“ 70 x 50 cm, 1995

und im Jahr 2007 den Rubenspreis der Stadt Siegen.

Als Verfechter des Kritischen Realismus war Polke auch am Beginn des 21. Jahrhunderts einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen Kunst. Seine Arbeiten gehören heute zu den höchstgehandelten der Welt.